

„O liebe Mutter,“ bat Mathilde lebhaft, „erzähle mir doch mehr davon; weiß ich doch noch so wenig von meinem Großvater, dem Gott die ewige Ruhe geben wolle, und hab' ich ihn doch so sehr geliebt.“

„Ja, Mathilde, du sollst sie hören diese eben so lehrreiche als trostvolle Begebenheit, und gerade bei der Stimmung, in welcher jetzt dein Gemüth ist, wird diese Erzählung dir doppelten Nutzen gewähren.“

Viertes Kapitel.

Des Großvaters Jugend und Mannesgeschickale.

I.

Die Heimath deines Großvaters — Ignaz hieß er — ist Bayern; sein Vater, Augustin, ein wackerer Mann, diente als Revierjäger dem reichen Grafen von Asseberg.

Ignaz hatte das Unglück, seine Eltern sehr frühe zu verlieren. Als man seinen Vater zu Grabe trug, zählte er 14 Jahre, sein einziger Bruder Anton erst 12. Die Mutter war schon früher gestorben. Die Eltern hatten ihnen Nichts hinterlassen können, als einen ehrlichen Namen und die Noth der beiden Waisen war groß. Doch auch ihnen zeigte der Herr, daß Er der Vater der Waisen sei, und sandte ihnen Helfer. Den jüngeren Sohn Anton nahm ein benachbarter Bräuer zu sich. Herr Berthold Keder — so hieß er — hatte noch nicht vergessen, daß ihm der verstorbene Revierjäger bei einem Einbruche von Räubern durch Muth und